

## **Interview mit Guy Nattiv (Regie)**

### **Erzählen Sie uns, worum es in *GOLDA - ISRAELS EISERNE LADY* geht?**

*GOLDA - ISRAELS EISERNE LADY* konzentriert sich auf die zehn Tage des Jom-Kippur-Krieges im Jahr 1973, in denen die israelische Premierministerin Golda Meir einige der wichtigsten Entscheidungen ihres Lebens treffen musste. Der Film beschreibt hautnah, was sie mental und körperlich durchmachte und wie sie den schlimmsten Krieg führte, den Israel je erlebt hat.

### **Was hat Sie an dieser Geschichte gereizt?**

Ich bin Israeli, ich wurde 1973 in Israel geboren, im Jahr des Jom-Kippur-Krieges. Meine Mutter trug mich in den Schutzraum, während mein Vater in den Krieg zog. Ich bin mit den Geschichten aus dem Krieg aufgewachsen. In Israel gibt es ein sehr berühmtes Lied, *Choref Shiv'im Veshalosh* (Winter von 73), das uns davon erzählt, dass es keinen Krieg mehr geben wird, wenn wir erwachsen sind, weil der Jom-Kippur-Krieg der Krieg wäre, der alle Kriege in Israel beenden würde. Ich wuchs mit der Erzählung auf, dass wir stärker und mächtiger waren und dass wir gewonnen hatten. Golda Meir war eine Heldin. Als ich älter wurde, habe ich jedoch gelernt, dass das nicht der Fall ist. Es war ein furchtbarer Krieg, wir haben fast 3000 Soldaten verloren. Es gab große Fehlschläge bei vielen Einheiten. In diesem Zusammenhang erschien mir Meir als eine faszinierende Figur, sehr kompliziert. Abgesehen von einem Fernsehfilm in den 1980er Jahren hatte sich noch niemand so eingehend mit ihrer Figur befasst.

### **Wer war die echte Golda Meir?**

Sie war sehr tough. Golda wird oft als die Margaret Thatcher von Israel bezeichnet. Sie war sehr klug, sehr versiert und wusste viel über die Welt. Sie war eine großartige Politikerin und wusste, wie man mit den Amerikanern umgeht. Sie wusste, wie sie Hilfe außerhalb Israels bekommen konnte. Golda war außerdem eine Frau mit Prinzipien, und man konnte sie wirklich nicht von ihnen abbringen. Sie traute vielen Menschen nicht, vor allem nicht den arabischen Führern. Sie war nicht bereit, den Nahen Osten in einem größeren Zusammenhang zu sehen. Golda wusste, wie man Menschen behandelt und mit

ihnen umgeht, und sie verlor nie die Fassung, aber ihre Sturheit brachte sie auch in fatale Situationen. Sie hatte keine Vision, wie man Frieden statt Krieg und Terror schaffen konnte. Wie der Film schildert, hatte sie zur Zeit des Krieges Krebs und niemand wusste davon. Sie wurde heimlich zur Behandlung in ein Krankenhaus gefahren.

### **Man kann mit Recht sagen, dass sie eine umstrittene Figur war. Warum ist das so?**

Sie wird immer mit dem Scheitern des Jom-Kippur-Krieges in Verbindung gebracht werden. Golda war die falsche Person, am falschen Ort, zur falschen Zeit. Sie wollte nicht Premierministerin werden, aber sie musste das Amt übernehmen, weil es zu dieser Zeit niemand anderes wollte. Man drängte sie dazu, Premierministerin zu werden, und dann wurde sie in dieses Chaos hineingeworfen und versuchte, mit dem Schlamassel fertig zu werden. Die Israelis sind sehr zwiegespalten, was ihren Charakter angeht. Wenn man sich außerhalb Israels umschaute, und die Juden außerhalb Israels befragt, dann sehen diese eher die romantische Geschichte von Golda, die als junge Frau aus Milwaukee nach Israel kam, voller Zionismus und der Hoffnung, dem Land zu helfen. Sie war die Eiserne Lady Israels und wie bei Margaret Thatcher gibt es Menschen, die sie lieben und andere Menschen, die sie hassen.

### **Wo befindet sich Golda Meir am Anfang des Films?**

Der Anfang von GOLDA - ISRAELS EISERNE LADY ist eigentlich das Ende ihres Lebens. Es ist das Ende ihrer Tage, als sie dem Aran-Komitee gegenübersteht, das versucht zu verstehen, was im Krieg falsch gelaufen ist. Golda weiß, dass ihre Tage gezählt sind. Sie geht hinaus in die Menge und fühlt sich wie eine Versagerin. Sie ist krank, aber niemand weiß davon. Sie nimmt die ganze Schuld auf sich, was ihr meiner Meinung nach mehr Integrität verleiht, denn sie ist eine jener Führungspersönlichkeiten, die sagen würden: „Es liegt an mir, ich nehme die Schuld auf mich.“



## **Warum war Helen Mirren die perfekte Wahl, um Golda auf die Leinwand zu bringen?**

Viele Leute fragen mich, wie es war, mit Helen zu arbeiten. Ich sage immer, dass ich nicht weiß, wie ich jetzt mit anderen Schauspielern arbeiten soll, denn die Arbeit mit ihr war in jeder Hinsicht perfekt. Als ich zu dem Projekt kam, war Helen bereits engagiert. Wir hatten ein Videogespräch inmitten der Corona-Pandemie und sie fragte mich, warum ich glaubte, dass sie Golda spielen sollte. Ich sagte ihr: „Du hast die Seele, du hast die Intelligenz und du hast die Ausstrahlung von Golda. Für mich als Israeli und als Jude spielt es keine Rolle, dass du keine Jüdin bist. Du bist eine der besten Schauspielerinnen unserer Zeit und für mich bist du Golda.“ Als ich sie am ersten Drehtag mit all den Prothesen sah, war ich überwältigt. Mir fiel die Kinnlade runter und ich dachte, das ist Golda. Sie stellte wirklich jede Nuance und jede Bewegung dar. Ich bin sehr dankbar, dass ich mit einer Legende arbeiten durfte.

## **Wie war das mit ihrer körperlichen Verwandlung in Golda?**

Der erste Tag, an dem ich Helen als Golda sah, war ein regnerischer Tag in London. Wir haben geprobt, sie kam aus ihrem Wohnwagen und ich sah nur ihren Rücken. Sie hatte die Perücke auf und Goldas Kleidung, und ich ging hinter ihr. Als sie sich zu mir umdrehte, war ich schockiert, es war, als stünde sie leibhaftig vor mir. Karen Hartley, unsere Haar- und Make-up-Designerin, hat mit ihrem Team großartige Arbeit geleistet. Sie hat jede Nuance in ihrem Gesicht, in ihren Händen - einfach überall geschaffen, um Helen zu Golda werden zu lassen. Helen wollte nicht zu viele Prothesen verwenden; sie wollte, dass wir das Innere von Golda sehen. Deshalb haben wir Helens Augen behalten. Wir haben ein paar Prothesen am Hals und im Gesicht ausprobiert, und es hat eine Weile gedauert, aber als wir es geschafft hatten, haben wir es alle gespürt. Das hat Karen hervorragend gemacht. Helen war jeden Morgen ab 4 Uhr bei ihr und am Ende des Tages brauchte sie eine Stunde, um die Maske wieder abzunehmen. Ich gebe zu, ich war nervös, dass es uns nicht gelingen könnte, eine überzeugende Golda zu erschaffen, aber als ich Helen sah, konnte ich diese Nervosität ablegen und mich auf die anderen Dinge konzentrieren. Ich bin beeindruckt von der Arbeit, die Karen und ihr Team geleistet haben.

**Im Film wird Henry Kissinger von Liev Schreiber gespielt. Wer war Kissinger und welche Rolle spielte er während des Krieges und für Golda?**

Henry Kissinger war ein amerikanischer Jude, der zur Zeit des Jom-Kippur-Krieges Außenminister der USA war. Seine Beziehung zu Golda war ziemlich interessant. Kissinger war Nixons Mitarbeiter, und wir sprechen über das Jahr 1973. Sie hatten also alle Probleme im Weißen Haus. Er flog in der Welt herum und fühlte sich nicht mehr zu Hause. Dann kam er nach Israel und Golda war fast wie eine Großmutter für ihn. Sie ging ihm unter die Haut, sprach mit ihm wie mit einem Freund, gab ihm Suppe und bot ihm Gastfreundschaft in ihrem eigenen Haus. Das hatte er noch nie in einem anderen Land erlebt und vielleicht war es das, was ihn ein wenig weicher gemacht hat. Golda war klug, gewitzt und als halbe Amerikanerin wusste sie, wie man mit Amerikanern umgehen musste. Golda bekam von Kissinger immer, was sie wollte, in diesem Fall eine Lieferung von Flugzeugen.

**Eine großartige Figur in diesem Film ist Lou Kadar, gespielt von Camille Cottin. Wer war sie für Golda?**

Sie war Goldas beste Freundin, die Person, die ihr am nächsten stand. Sie kannte alle ihre Geheimnisse, auch ihre Krankheit. Sie begleitete sie zu ihren Behandlungen, brachte ihr Essen und Zigaretten und sie spielten zusammen Schach. Wenn Golda sich langweilte, rief sie Lou an, sie war alles für sie. Nachdem Golda ihren Mann verloren hatte, war Lou gegen Ende ihrer Tage fast wie eine Partnerin für sie.

**Was können die Zuschauer von GOLDA - ISRAELS EISERNE LADY erwarten?**

GOLDA - ISRAELS EISERNE LADY ist ein Kriegsfilm, aber ohne den Krieg. Es ist der Krieg einer älteren Frau und der letzten Tage ihres Lebens. Sie versucht, ihren inneren Krieg zu überleben, den Krebs, der sie von innen auffrisst, während das Land so sehr unter einem Überraschungsangriff leidet. Sie verliert sich selbst, sie verliert ihr Land, aber sie versucht, ein kleines bisschen Hoffnung zu finden. Ich möchte, dass die Zuschauer mit dieser Frau fühlen und verstehen, was sie durchmacht. Ihr Kampf, ihr innerer Kampf, denn 1973 war ein so entscheidender Punkt in der Geschichte Israels.